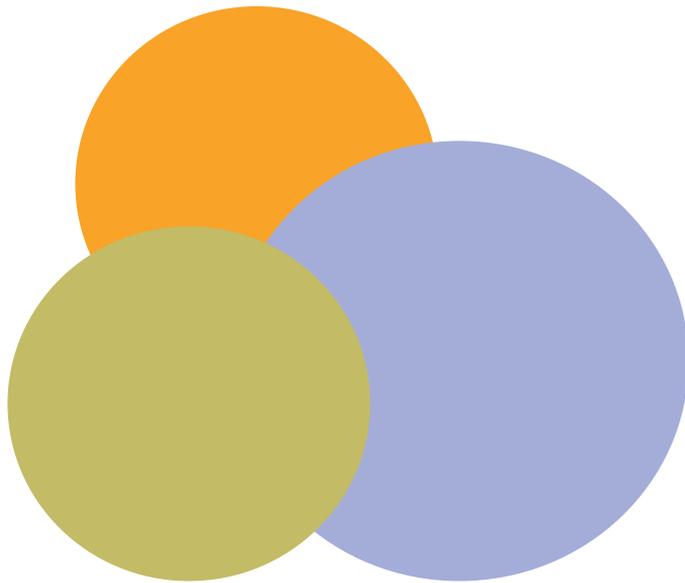


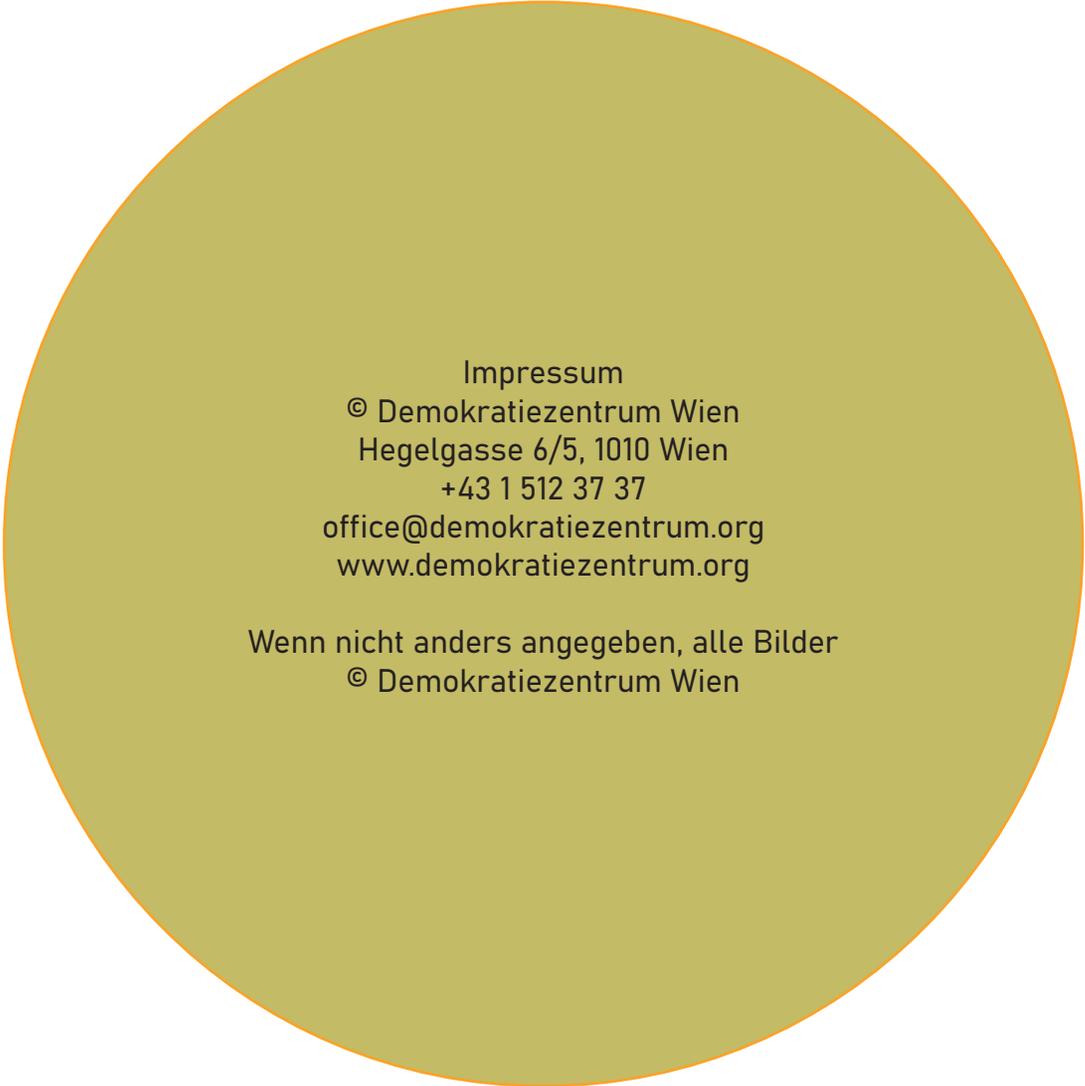
# Jahresbericht 2024



dəmo  
kratie  
zəntrum  
wien



demokratie  
zentrum  
wien



Impressum

© Demokratiezentrum Wien  
Hegelgasse 6/5, 1010 Wien  
+43 1 512 37 37  
office@demokratiezentrum.org  
www.demokratiezentrum.org

Wenn nicht anders angegeben, alle Bilder  
© Demokratiezentrum Wien

<b>2</b>	<b>Vorwort Dirk Lange</b>
<b>3</b>	<b>Das Demokratiezentrum Wien</b>
<b>5</b>	<b>Mitarbeiter*innen des Demokratiezentrum Wien</b>
	<b>Projekte 2024</b>
<b>10</b>	<b>Projektübersicht</b>
<b>12</b>	<b>Forschungskooperation: Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster</b>
<b>14</b>	<b>Citizenship Studies</b>
<b>16</b>	<b>Partizipation</b>
<b>19</b>	<b>Demokratisierung</b>
<b>22</b>	<b>Demokratie im Alltag</b>
<b>25</b>	<b>Digitalisierung</b>
<b>28</b>	<b>Inklusion   Exklusion   Diversität</b>
<b>30</b>	<b>Geschlechterdemokratie</b>
<b>31</b>	<b>Veranstaltungen</b>
<b>37</b>	<b>Publikationen</b>
<b>39</b>	<b>Medienecho</b>
<b>41</b>	<b>Praktikant*innenhost</b>
<b>42</b>	<b>Förder*innen und Partner*innen</b>

# Vorwort

Im Jahr 2024 hat sich das Demokratiezentrum Wien neben der inhaltlichen Arbeit weiter um Vernetzung bemüht, um Anstrengungen im Sinne einer offenen, inklusiven Gesellschaft mit jenen anderer Organisationen zu verknüpfen. Das Demokratiezentrum Wien kooperiert seit 2024 mit dem Institute for Civil Civic Engagement (ICCE) der University of San Diego. Hervorgegangen aus einem Forschungssemester Dirk Langes in San Diego Ende 2023 soll eine langfristige Zusammenarbeit von Demokratiezentrum Wien, Universität Wien, dem Center for Inclusive Citizenship (CINC) der Leibniz Universität Hannover und dem ICCE gestartet werden, um vom Austausch innovativer Ansätze der Politischen Bildung zu profitieren.

2024 ist das Demokratiezentrum Wien dem Netzwerk CivXNow beigetreten. Die Koalition umfasst mittlerweile 335 zum größten Teil US-amerikanische Organisationen, die im Bereich der Politischen Bildung bzw. *civic education* aktiv sind. Wir beteiligen uns auch an der Initiative DNAustria des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die seit Anfang 2024 gegen Wissenschafts- und Demokratieskepsis auftritt. Die Angebote des Demokratiezentrum Wien werden, regelmäßig aktualisiert, in die Datenbank [discover.dnaustria.at](https://discover.dnaustria.at) eingespeist und sind dort für Interessierte auffindbar. Schon länger sind wir Mitglied von NECE – Networking European Civic Education. Als Fördernehmer des Civic Education Fund ist das Demokratiezentrum Wien seit 2024 auf der digitalen Landkarte *Mapping Civic Education in Europe* nun auch als *NECE Impact Spot* aufgenommen.

Die Projekte, die nicht zuletzt durch solche Kooperationen entstehen, sollen immer auch Eingang in die praktische Bildungsarbeit des Demokratiezentrum Wien finden. Wir bieten inzwischen vier Workshopkonzepte für Schüler\*innen an, seit 2024 erstmals auch für die Primarstufe. Sie widmen sich den Themen Demokratie & Partizipation, Vorurteile, Antidiskriminierung & Zivilcourage und Verschwörungserzählungen & Extremismusprävention. Durch die Beteiligung an den Projekten „Wiener Bildungschancen“ und „Extremismusprävention macht Schule“ (organisiert vom OeAD), die die Workshopkosten für Schulen übernehmen, können wir eine größere Zahl an Schüler\*innen erreichen. Eine besondere Kooperation im Workshopbereich läuft seit dem Wintersemester 2024 mit dem Samariterbund Wien: Im Rahmen des Resilienzstärkenden Projekts Power UP! halten unsere Trainer\*innen Workshops an Schulen im zweiten und zwanzigsten Wiener Bezirk.

Auch unsere Website, seit langem geschätzte Ressource für Wissenschaftler\*innen, Lehrpersonen, Schüler\*innen und allgemein Interessierte und vor wenigen Jahren grundlegend erneuert, wurde 2024 weiter gepflegt und erweitert. Sie informiert über unsere aktuellen Projekte im Forschungsbereich, stellt Materialien zu vielfältigen Themen zum Download zur Verfügung und bietet in unterschiedlichen Formaten Angebote zur (selbständigen) Wissenserweiterung.

**Dirk Lange**  
Wissenschaftliche Leitung



# Das Demokratiezentrum Wien

## Mission & Vision

Das Demokratiezentrum Wien ist eine unabhängige wissenschaftliche Einrichtung mit Aufgaben in der Demokratieforschung und der Demokratiebildung. Unsere empirische und theoretische Forschung dient der wissenschaftlichen Erkenntnis, dem demokratiepolitischen Diskurs und dem Transfer in Bildungsangebote.

Demokratie ist ein offener und dynamischer Prozess und muss stets in gesellschaftlicher und politischer Zusammenarbeit neu ausgehandelt werden. Als kontinuierlicher Lern- und Gestaltungsprozess bedarf die Demokratie einer bewussten und aktiven Weiterentwicklung durch ihre Bürger\*innen. Als Regierungs-, Gesellschafts- und Lebensform stellt die Demokratie den Ausgangspunkt und die Zielsetzung unserer Tätigkeiten dar.



### Forschung

Unsere empirische und theoretische Forschungsarbeit liefert die Grundlage für eine reflektierte Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Themen der Demokratiepoltik.

### Bildung

In unseren vielfältigen Projekten treten wir in Dialog mit der demokratischen Öffentlichkeit. Dadurch bieten wir eine Plattform für die Auseinandersetzung mit der Demokratie, dem Demokratischen und der Demokratisierung.

### Dialog

Im Sinne einer subjektorientierten und emanzipativen Politischen Bildung ist unsere Leitidee die Förderung von Mündigkeit der Bürger\*innen sowie ihrer Fähigkeit zur politischen Partizipation.

### Zielgruppen

Unsere Inhalte richten sich an ein breites Publikum. Mit spezifischen Angeboten sprechen wir beispielsweise Lehrende und Lernende, Wissenschaftler\*innen und Journalist\*innen an. Unsere Website wird zur politischen Selbstbildung von Interessierten genutzt.

# Tätigkeiten des Demokratienzentrum Wien auf einen Blick

- Durchführung von Forschungsprojekten und Studien im Bereich der Demokratieforschung und -didaktik und zu aktuellen, demokratiepolitisch relevanten Themen
- Aufbereitung von Wissen und Forschungsergebnissen für den angewandten Bereich mittels zielgruppenspezifischer Vermittlungsformate
- Koordination von und Beteiligung an internationalen (insbesondere EU-geförderten) Forschungs- und Entwicklungskonsortien, beispielsweise im Rahmen von Erasmus+ oder Horizon Europe
- Mittels Forschungs-Bildungs-Kooperationen stellen wir eine Schnittstelle zur Förderung der Vernetzung von schulischen wie außerschulischen Bildungseinrichtungen mit der Wissenschaft dar.
- Weiterentwicklung theoretischer und methodischer Ansätze im Bereich der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung (u. a. auch im Rahmen internationaler Netzwerke)
- Entwicklung wissenschaftsnaher disziplinübergreifender Fort- und Weiterbildungsangebote zu Themen der Politischen Bildung, zu gendersensiblen Unterricht und Vorurteils-sensibilisierung
- Entwicklung innovativer Beispiele von wissenschaftlichen Online-Lernumgebungen für selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen im *LifeLongLearning*-Prozess und Erarbeitung und Zurverfügungstellung von Online-Angeboten



# Mitarbeiter\*innen des Demokratiezentrum Wien



## **Univ. Prof. Dr. Dirk Lange | Wissenschaftliche Leitung**

Dirk Lange leitet seit Februar 2018 die Geschäfte des Demokratiezentrum Wien. Er ist Universitätsprofessor für Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Wien und Direktor des Instituts für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover. Dirk Lange wurde als Honorary Professor der University of Sydney ausgezeichnet und ist wissenschaftlicher Berater der Gesamtkonzeption „Demokratiebildung im Österreichischen Parlament“.

## **Mag.<sup>a</sup> Gertraud Diendorfer | Vorstandsvorsitzende und Senior Advisor**

Gertraud Diendorfer ist Mitgründerin des Demokratiezentrum Wien im Jahr 2000, von Beginn bis 2018 leitete sie das Institut als Geschäftsführerin und steht nun dem Trägerverein vor. 2020 wurde Gertraud Diendorfer der Margaretha-Lupac-Preis für Demokratie vom Parlament verliehen. Ihre Themenschwerpunkte sind Demokratieforschung, Politische Bildung, (E-)Participation, Migration und Geschlechtergeschichte. Gertraud Diendorfer ist auch Mitherausgeberin und redaktionelle Leiterin der *Informationen zur Politischen Bildung* sowie stellvertretende Vorsitzende des Trägervereins Forum Politische Bildung.



## **Mel Christian Arnecke, BA MA | Mitarbeiter**

Mel Christian Arnecke beendet derzeit sein Masterstudium der Politikwissenschaft an der Universität Wien mit einer Abschlussarbeit zu politischen Konflikten um sozialen Wohnungsbau in Hamburg und Wien. Während seines Bachelorstudiums an der Universität Rostock hat er bereits Erfahrung im Bereich der Demokratiebildung und Rechtsextremismusprävention sammeln können, indem er an der Konzeption und Durchführung von Workshops an Schulen im ländlichen Mecklenburg mitgewirkt hat. Inhaltliche Interessenschwerpunkte liegen neben demokratisierten Wohn- und Wirtschaftsverhältnissen auch in der Ausweitung und Vertiefung demokratischer Strukturen.

### **Isabella Burtscher, BEd | Mitarbeiterin**

Isabella Burtscher, geboren und aufgewachsen in Vorarlberg, studiert Geschichte und Politische Bildung an der Universität Wien sowie Kunst und kommunikative Praxis an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Neben der Arbeit im Demokratiezentrum Wien ist sie am Haus der Geschichte Österreich als Geschichtsvermittlerin tätig und engagiert sich in verschiedenen Projekten zum Thema Erinnerungs- und Geschichtspolitik.



### **Nora Eybl, BEd BA | Mitarbeiterin**

Nora Eybl, geboren im Jahr 1997, studiert derzeit im Master Lehramt mit den Fächern Deutsch sowie Geographie und Wirtschaftliche Bildung an der Universität Wien. Durch verschiedene Praktika und die Mitarbeit in einer gemeinnützigen NGO konnte sie bereits Erfahrungen und Durchführung von Projekten sammeln. Die thematischen Schwerpunkte liegen in der Anwendung partizipativer Methoden und der Schaffung von sozialer Teilhabe im Sinne eines breiten Nachhaltigkeitsbegriffs.

### **Stefanie Fridrik, BA BA MA | Wissenschaftliche Mitarbeiterin**

Stefanie Fridrik arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projektmanagerin und Trainerin am Demokratiezentrum Wien. In ihrer Forschung widmet sie sich Konzepten und Praktiken kritischer politischer Bildung an der Schnittstelle zu künstlerischer und aktivistischer Praxis. Diese nimmt sie vor allem vor dem Hintergrund radikaler Demokratietheorie in den Blick. Seit 2022 promoviert sie am Institut für Kunstpädagogik an der Hochschule für bildende Künste (wHFBK) Hamburg zum Themenbereich transformative politische Bildung. Ihre Dissertation trägt den Titel „Transformative political education and agonistic pedagogies in art and aesthetic action. A transdisciplinary study with the artist-educators collective Radikale Töchter“. Für ihre Dissertation erhielt sie 2024 das DOC-team-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.



### **Evelyne Henisch | Buchhaltung**

Evelyne Henisch betreibt eine Kanzlei und berät Firmen bei Buchhaltung und Unternehmensmanagement.

### **Mag.<sup>a</sup> Lea Hintenberger | Wissenschaftliche Mitarbeiterin**

Lea Hintenberger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Demokratiezentrum Wien. Sie schloss das Lehramtstudium für die Unterrichtsfächer Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung und Bewegung und Sport an der Universität Wien ab und absolvierte berufsbegleitend die Ausbildung zur Politik- und Mediendidaktik (Institut für Kulturdidaktik, Wien). Seit 2021 ist sie am Demokratiezentrum Wien tätig. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Konzeption, Koordination und Umsetzung von Workshops und (analogen und digitalen) Weiterbildungsangeboten zur Politischen Bildung für unterschiedliche Zielgruppen sowie die Projektentwicklung, -koordination und -betreuung demokratiepolitischer Bildungsangebote.



### Tim Hübener | Mitarbeiter

Tim Hübener, geboren 1984, pädagogische Tätigkeiten u. a. bei der Arbeiterkammer Niederösterreich, dem Besucherdienst der Vereinten Nationen und dem Science Center Netzwerk. Seit 2018 beim Demokratiezentrum Wien.



### Charlotte Jüsten, BA MA | Mitarbeiterin

Charlotte Jüsten studierte Politikwissenschaft und ist spezialisiert auf feministische Politikwissenschaft und Demokratietheorie. Ehrenamtlich arbeitet sie zur Demokratisierung des Energiesystems. Am Demokratiezentrum Wien arbeitet sie an verschiedenen internationalen Bildungsprojekten, derzeit in den Projekten MANTA, AI.D. und ReX.



### Petra Kolb, BA MA | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Petra Kolb, geboren 1996, studierte Politikwissenschaft und Internationale Entwicklung im Master an der Universität Wien und macht derzeit ihr Doktorat. Sie absolvierte zwei Auslandsaufenthalte in Rom und Florenz mit Schwerpunkt im Bereich der Internationalen Beziehungen. Sie arbeitet am Demokratiezentrum Wien sowie am Zentrum für Lehrer\*innenbildung der Universität Wien. Die thematischen Schwerpunkte liegen in der Demokratieforschung und Demokratieentwicklung sowie im Feld der Protestbewegungen.



### Josef Mühlbauer, BA MA | Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Josef Mühlbauer studierte Politikwissenschaft und Philosophie in Wien. Seit 2020 hält er Vorträge und Workshops an Hochschulen in Österreich und Deutschland zu Themen der sozial-ökologischen Transformation. Seit 2016 führt er Interviews und organisiert Friedenskonferenzen für das Varina Institute for Peace Research (VIPR). Er ist Mitbegründer von Students for Future Vienna und vom Kollektiv für Arbeit, Umwelt und Zukunft (KAUZ). Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Demokratiezentrum Wien.



### Jana Rainer | Mitarbeiterin

Jana Europa Rainer, geboren 2002, studiert Politikwissenschaft im Bachelor an der Universität Wien und ist seit Oktober 2024 am Demokratiezentrum Wien als studentische Mitarbeiterin tätig. Neben dem Studium ist sie Mitglied bei der Organisation Junge Linke und leitet dort einen Bereich der politischen Bildungsarbeit.



### **Alessandra Santoianni, PhD | Wissenschaftliche Mitarbeiterin**

Alessandra Santoianni verfasste ihre Dissertation zum Thema *Civic and Citizenship Education in Italian High Schools*. Sie absolvierte ein Masterstudium in *Public Policy and Human Development* an der Universität Maastricht und ein Bachelorstudium in *International Relations and Diplomatic Affairs* an der Universität Bologna. Sie ist zertifizierte Jugendarbeiterin mit mehr als zehnjähriger Erfahrung in der Koordination von Projekten auf europäischer Ebene. Sie studierte und arbeitete in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Tschechische Republik.



### **Natalie Ziyi Scherer | Mitarbeiterin**

Natalie Ziyi Scherer, BA, geboren 2001, studiert Politikwissenschaft im Master an der Universität Wien. Sie ist seit Mitte 2022 am Demokratiezentrum Wien als studentische Mitarbeiterin tätig und engagiert sich als Aktivistin in diversen gesellschaftspolitischen Kontexten. Am Demokratiezentrum Wien arbeitet sie im Bereich EU-Projekte.

### **Mag.<sup>a</sup> Lena Schoissengeyer, MES | Wissenschaftliche Mitarbeiterin**

Lena Schoissengeyer studierte die Unterrichtsfächer Deutsch, Geschichte und Politische Bildung an der Universität Wien und absolvierte den postgradualen Master Europäische Studien an der Universität Wien. An dieser promoviert sie im Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung zum Thema Politische Bildung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich. Sie arbeitete im Bereich der politischen Partizipation von Jugendlichen auf Bezirksebene, der Gesundheitsförderung und als Lehrerin. Seit März 2024 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Demokratiezentrum Wien tätig. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten am Demokratiezentrum Wien gehören Partizipation und Bürger\*innenbeteiligung, Erwachsenenbildung, Demokratieggeschichte und Demokratiebildung.



### **Arne Schrader, MEd | Wissenschaftlicher Mitarbeiter**

Arne Schrader studierte die Fächer Deutsch, Geschichte und Politik im Master of Education für das Lehramt an Gymnasien an der Leibniz Universität Hannover. An dieser promoviert er im Arbeitsbereich AGORA Politische Bildung. Seit 2022 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medical School Berlin sowie am Demokratiezentrum Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der rassistischen- und antiziganismuskritischen sowie historisch-politischen Bildung.



### **Mag.<sup>a</sup> Sarah Straub | Wissenschaftliche Mitarbeiterin**

Sarah Straub ist Politikwissenschaftlerin am Demokratiezentrum Wien sowie im Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung am Zentrum für Lehrer\*innenbildung der Universität Wien. Sie lehrt an den Universitäten Wien und Graz. Sarah Straub studierte Internationale Entwicklung in Wien und promoviert in Politikwissenschaften zum Thema *Relational Citizens: Mentoring Inclusive Citizenship Education*.

### **Mag. Simon Usaty | Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Assistent der Geschäftsführung**

Studium der Geschichte in Wien, Schwerpunkt auf Zeit- und (österreichisch-jüdische) Kulturgeschichte; Musiker. 2009 bis 2016 Arbeit bei der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge), zuletzt als Geschäftsführer. Seit Mitte 2017 Mitarbeiter des Demokratiezentrum Wien.



### **Emma Wyschata, BA | Mitarbeiterin**

Emma Wyschata studiert Politikwissenschaft im Master an der Universität Wien. Neben der studentischen Mitarbeit am Demokratiezentrum Wien arbeitet sie am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien als Studienassistentin der Migrationsforschungsgruppe INEX sowie zuletzt auch als Tutorin im Bereich Internationale Politik. Ihre inhaltlichen Interessen und Schwerpunkte liegen auf Klimapolitik und Migrationspolitik im europäischen und internationalen Kontext sowie feministischer Politikwissenschaft.

### **Helene Zacher | Mitarbeiterin**

Helene Zacher, geboren 2001, studiert Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Friedrich-Schiller Universität Jena im Bachelor, im Zuge dessen auch Bildungswissenschaft an der Universität Wien im Rahmen eines Erasmus-Aufenthaltes. Im Frühjahr 2023 absolvierte sie ein Praktikum am Demokratiezentrum Wien, seit Juli 2023 ist sie als studentische Mitarbeiterin tätig.



# Projektübersicht

Titel	Partner*innen	Laufzeit
Forschungskooperation: Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster	CPCD Konsortium	laufend
Tagungsreihe Vienna Conference on Citizenship Education	Universität Wien	Seit 2019
Mitherausgabe der Publikation GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik. Sozialwissenschaften für politische Bildung		Seit 2023
Erasmus+ Projekt: MANTA – Mini-Publics And Other New Forms Of Participation In Civic Education	MANTA Projektkonsortium	2022–2024
Unterstützung der Gremienarbeit der gewählten Mitglieder des FSW-Kund:innen-Rats	FSW-Kund:innen-Rat	Seit 2021
Erasmus+ Projekt: Transform'action	Transform'action Projektkonsortium	2023–2025
Konferenzsimulation UN-Menschenrechtsrat – Österreich-Tour		2023–2024
Erasmus+ Projekt: MILEY – Milestones of European history. Exploring sites of democracy in a digital learning space	MILEY Projektkonsortium	2023–2025
Demokratiepolitische Bildung für Erwachsene: Demokratie-MOOC (DeMOOC). Basisprogramm zur Demokratiebildung	Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV)	Seit 2018
Forschungsprojekt: Konflikt aus der Sicht von Wiener Jugendlichen		2023–2025
Erasmus+ Projekt: REACT – Recognising Extremism And Conspiracy Theories	REACT Projektkonsortium	2022–2025
Erasmus+ Projekt: ALICE – Animals, Climate and Civic Education	ALICE Projektkonsortium	2022–2024
Kooperation: Mapping civic education in Europe	CIVICS Innovation Hub	Seit 2022
3G gegen Verschwörungstheorien: gesehen, geprüft, gekontert. Critical (Social-)Media Literacy in der Erwachsenenbildung in Wien	Institut für Konfliktforschung (IKF)	2022–2024

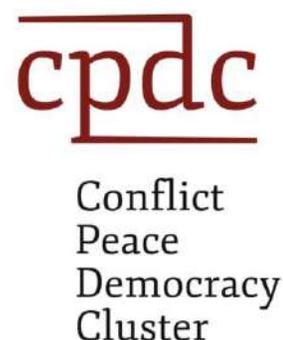
Titel	Partner*innen	Laufzeit
Digital Citizenship – Kompetent in Demokratie und Unterricht (DiCiMOOC)	BMBWF	Seit 2021
Erasmus+ Projekt: AI.D – Artificial Intelligence and the Shaping of Democracy	AI.D Projektkonsortium	2023–2026
Erasmus+ Projekt: ReX – Reflecting XR for a diversity-sensitive higher education	ReX Projektkonsortium	2023–2026
MUST-a-Lab – Multi-STakeholder Labs for migrants and stakeholders	Menschenrechtsbüro der Stadt Wien	2022–2024
Democratic Education Development and Increased Participation of Youth and Foreigners in the Democratic Process in the Czech Republic	Centrum demokratického vzdělávání (CDV)	2023–2024
Workshopangebot im Rahmen des Projekts Power UP! Superkräfte für starke Kinder	Samariterbund Wien	2024–2025
BMBWF-Webinar: Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen	BMBWF	2024



# Projekte 2024

## Forschungskooperation: Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster

Als kreative Antwort auf veränderte Rahmenbedingungen für außeruniversitäre Forschung wurde 2011 – auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung – die auf vier Institutionen verteilten Kompetenzen im Bereich der Konflikt-, Friedens- und Demokratieforschung in einem vorerst bis 2013 und mittlerweile bis 2024 verlängerten Cluster gebündelt. Diese Forschungsbereiche sind aktuell stark gefordert und stehen vor neuen Aufgaben und Fragestellungen. Mit der Clusterkonstruktion wurde die Chance eröffnet, erstmals eine gemeinsame Konflikt-, Friedens- und Demokratieforschung zu bündeln, die gerade mit der In-Beziehung-Setzung der einzelnen Themen und Forschungsfelder – Konflikt, Frieden und Demokratie – auf gesellschaftliche Anforderungen in Österreich und weit darüber hinaus gemeinsam reagieren kann. In der Entwicklung inhaltlich definierter Kooperationsprojekte wurden die wissenschaftlichen und gesellschaftspolitisch relevanten Leistungsprofile der einzelnen Partner beachtet und das Augenmerk insbesondere auf die synergetischen Potentiale einer Vernetzung und Verschränkung der jeweils spezifischen Erfahrungen und unterschiedlichen Stärken gerichtet. Das Clustermodell ermöglicht durch die interinstitutionelle Zusammenarbeit eine Stärkung der Forschungsfelder.



Der Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster (CPDC) ist eine Kooperation des Demokratiezentrum Wien, des Institut für Konfliktforschung (IKF), des Österreichischen Zentrums für Frieden (ACP) in Schläining sowie seit 2016 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Bis Ende 2015 war das 2005 gegründete Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Alpen-Adria Universität (Leiter: Univ.-Prof. Dr. Werner Wintersteiner) Teil des CPD-Clusters.

Das Demokratiezentrum Wien vertritt im Cluster die Komponente Demokratieforschung und Demokratiebildung, arbeitet inhaltlich und steuernd in den Leitungsorganen des Clusters und ist wichtiger Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von Clusterprojekten. Die inhaltliche und organisatorische Qualität der Zusammenarbeit der einzelnen Cluster-Partner ist im bisherigen Verlauf des Clusterprozesses stetig verbessert worden.

## Projekte im Rahmen des Clusters

**Kurs:  
„Partizipation –  
Demokratie – Bildung  
(Aktuelle Herausforderungen  
und Handlungsperspektiven  
für die Demokratie)“**

Im Wintersemester 2023/24 fand die Lehrveranstaltung unter der Leitung von Stefanie Fridrik statt. Darin wurden Krisenmomente der Demokratie (u.a. Postdemokratie und Multiple Krisen) diskutiert sowie verschiedene Ansätze der Citizenship Education (u.a. Inclusive Citizenship Education und Digital Citizenship Education) besprochen. Josef Mühlbauer war als Gastvortragender an der Lehrveranstaltung beteiligt.

Alessandra Santoianni leitete den Kurs im Wintersemester 2024/25 und fokussierte u.a. auf folgende Fragen: Was ist *digital citizenship*? Warum ist sie für die Demokratie wichtig? Die Lehrveranstaltung erforscht aktuelle Herausforderungen und Kontroversen im Bereich der Staatsbürger\*innenschaft und untersucht ihre Verbindung zu unserem täglichen Leben anhand von Beispielen aus den Bereichen Künstliche Intelligenz und Medien.

---

**Erasmus+ Projekt:  
MANTA – Mini-Publics And Other  
New Forms Of Participation  
In Civic Education**

Politische Beteiligung junger Menschen erfolgt vielfach nicht in traditionellen Formen (Wahlen, Volksbegehren, Mitarbeit in politischen Parteien und Interessensgruppen), sondern unter Nutzung informeller (technischer) Mittel wie (Online-)Petitionen oder Demonstrationen. Bürger\*innenräte (Englisch: *Mini-Publics*) bieten hier einen wertvollen Ansatzpunkt, um Teilhabe zu stärken. Am Projekt MANTA (mehr dazu auch im Abschnitt Partizipation) sind neben dem Demokratiezentrum Wien der Clusterpartner IKF sowie vier weitere Organisationen aus Österreich, Deutschland und Kroatien beteiligt.

## Citizenship Studies

Der Themenbereich beschäftigt sich mit unterschiedlichen Debatten, Studien und theoretischen Ansätzen der Demokratieforschung und der Citizenship Studies.

---

### Citizen self-formation. Politische Bildung von unten (6. Vienna Conference on Citizenship Education, 7. und 8. November 2024)

Als Antwort auf die jüngsten Krisen der und in der Demokratie etablieren gegenwärtige Ansätze der Politischen Bildung die Idee einer starken Sozialisation, die auf ein Engagement für oder eine Subjektivierung in die demokratische Wertegemeinschaft abzielt. Mit der Idee der politischen Selbstbildung schlagen wir einen anderen Weg vor. Politische Selbstbildung (*citizen self-formation*) begreifen wir in doppelter Bedeutung: (a) als die Formierung des politischen Subjekts in seiner spezifischen Form als citizen, was sich mit dem Ansatz der Subjektivierung fassen lässt und (b) als einen Lernprozess, in dem das Subjekt nicht „belehrt“ wird, sondern sich selbst – durch individuelle oder kollektive Reflexion der politischen Welt – politisch bildet.

Bei der Tagung wurden Fragen der politischen Selbstbildung aus theoretischen, empirischen und didaktischen Perspektiven diskutiert: Wie kann politische Selbstbildung als Ausgangs- und Zielpunkt Politischer Bildung gefasst werden? Wo findet politische Selbstbildung statt? Welche Beispiele gibt es dafür in sozialen Bewegungen, im Alltag, in institutionalisierten Bildungsprozessen, in der Kunst oder anderswo? Wie kann Politische Bildung konkret aussehen, die sich am Politischen bzw. der politischen Subjektivierung orientiert?

Die in der Sky Lounge der Universität Wien abgehaltene Tagung wurde diesmal in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung (Universität Wien), dem Center



for Inclusive Citizenship (CINC) und der Leibniz Universität Hannover veranstaltet und vom Zentrum für Lehrer\*innenbildung unterstützt.





## Publikation: Dekolonialität in der Politischen Bildung. Beiträge aus Theorie und Praxis

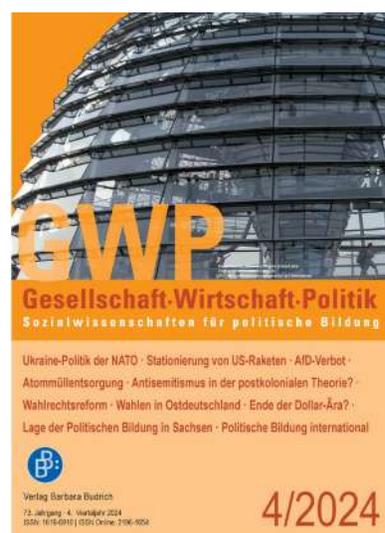
Im in der Reihe Citizenship. Studien zur Politischen Bildung erschienen Sammelband werden aus unterschiedlichen fachspezifischen, wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven vielfältige Aspekte des Themas „Dekolonialität in der Politischen Bildung“ beleuchtet und kritisch reflektiert. Die didaktischen Potenziale unterschiedlicher wissenschaftlicher Herangehensweisen und Praxiserfahrungen werden vorgestellt und theoretische Überlegungen sowie empirische Erkenntnisse zum Schwerpunktthema präsentiert.

© Springer VS



## Mitherausgabe der Publikation GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik. Sozialwissenschaften für politische Bildung

Seit 2023 ist das Demokratiezentrum Wien Kooperationspartner bei der Herausgabe der Zeitschrift *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*. Sie erschließt die Fachwissenschaften Soziologie, Ökonomie und Politik für das sozialwissenschaftliche Studium und die Bildungspraxis. Die Zeitschrift macht das aktuelle Geschehen mittels wissenschaftlicher Analyse durchschaubar und unterstützt Lernen und Lehre durch eine Vielfalt an Textsorten: Fachaufsätze, aktuelle Analysen, Essays, Kontroversen und mehr. Dirk Lange leitet die Redaktion der Publikation.



© Budrich Journals

## Partizipation

Mitbestimmung und Teilhabe von möglichst vielen Menschen sind Voraussetzung und Merkmal einer lebendigen Demokratie.

### Erasmus+ Projekt: MANTA – Mini-Publics And Other New Forms Of Participation In Civic Education



Viele Jugendliche und junge Erwachsene in Europa sind keineswegs unpolitisch, sie organisieren sich und gehen auf die Straße. Bei der Wahl der politischen Organisationsform greifen sie allerdings nicht auf traditionelle Varianten wie Verbände, Parteien und Gewerkschaften zurück, sondern nutzen andere partizipative Formen wie beispielsweise Demonstrationen oder (Online-)Petitionen. Bürger\*innenräte bieten Ansatzpunkte, um jungen Menschen Vertrauen in die repräsentative Demokratie zurückzugeben und sie zu ermutigen, sich für ein langfristiges Engagement auf institutioneller Ebene zu entscheiden. In vielen Bürger\*innenräten spielen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit eine grundlegende Rolle, ein vernachlässigtes Thema, das besonders Jugendliche und zukünftige Generationen betrifft. In Österreich hat das Bundesland Vorarlberg langjährige Erfahrungen mit Bürger\*innenräten.

Das Projekt wurde 2024 abgeschlossen und die Outcomes auf der Website des Demokratiezentrum Wien veröffentlicht. Es wurde durch das Demokratiezentrum Wien koordiniert und gemeinsam mit sechs Partnerorganisationen durchgeführt, die ihre Expertise einbrachten: Institut für Konfliktforschung (Österreich, auch Partner im CPD-Cluster), Leibniz Universität Hannover (Deutschland), Mehr Demokratie e.V. (Deutschland), GONG (Kroatien), Gymnasium Pula (Kroatien), Volksschule St. Andrä-Höchst (Österreich).

### Ziele

- Wissenschaftliche Positionen didaktisch aufzubereiten, um die fachlichen Kompetenzen von Lehrer\*innen und Dozent\*innen an Schulen und Universitäten zu verbessern
- Lehrer\*innen und andere politische Bildner\*innen sollen befähigt werden, ein möglichst breites Spektrum an demokratischer Teilhabe zu vermitteln
- So sollen demokratische Kompetenzen und Teilhabe von Schüler\*innen entwickelt und differenziertes Wissen über Möglichkeiten von politischer Beteiligung abseits des Wahlrechts vermittelt werden

## Unterstützung der Gremienarbeit der gewählten Mitglieder des FSW Kund:innen-Rats



Eine Delegation aus Berlin besucht den FSW-Kund:innen-Rat im Oktober 2024.

Das Demokratiezentrum Wien unterstützt den Fonds Soziales Wien (FSW) darin, die Partizipation von Menschen mit Behinderung zu stärken. Es begleitet die Arbeit des 14-köpfigen FSW-Kund:innen-Rats, der 2020 erstmals aus dem Kreis der Menschen, die vom FSW Leistungen im Bereich der Behindertenhilfe beziehen, gewählt wurde. Die Etablierung des FSW-Kund:innen-Rats war ein erster wichtiger Schritt, um die systematische und effektive Mitgestaltung der Leistungen des FSW und deren Weiterentwicklung sicherzustellen.

Das Demokratiezentrum Wien übernimmt seit der Etablierung Anfang 2021 die Organisation der permanenten Assistenz dieses Gremiums. Es unterstützt die Mitglieder des Rats bei regelmäßigen Treffen, Austauschterminen mit dem FSW, bei Vernetzungsaktivitäten und allgemein beim Aufbau des Selbstverständnisses als Interessensvertretung. Der Rat soll dadurch seine Arbeit möglichst effektiv, selbstbestimmt und auf empowernde Art und Weise ausführen können.

Im Mittelpunkt stand 2024 die Professionalisierung als Interessens- und Selbstvertretung sowie die Vernetzung mit anderen Organisationen im Bereich der Behindertenarbeit, u.a. jene, die auf eine bestimmte Leistung bzw. spezifi-

sche Anforderung spezialisiert sind. 2024 gab es vom Kund:innen-Rat initiierte Austauschtreffen zu den Themen Gehörlosigkeit, Persönliche Assistenz und Tagesstruktur. Neben den Vernetzungsaktivitäten wird ebenso der Kontakt mit Personen bzw. Gruppen in Politik und Verwaltung gepflegt, wie mit Sozial- und Gesundheitsstadtrat Peter Hacker oder der Gemeinderätlichen Kommission für Inklusion und Barrierefreiheit.



Der FSW-Kund:innen-Rat beim Fest der Begegnungen im Rathaus im September 2024.

## Erasmus+ Projekt: Transform'action

In zwei Treffen in La Coume/Frankreich (März 2024) und am Naturcampus Bockum/Deutschland (Juni 2024) kamen Teilnehmer\*innen aus Frankreich, Deutschland, Belgien und Österreich zusammen, um sich gemeinsam über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen zum Thema Partizipation und partizipative Methoden auszutauschen. Es waren Menschen aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern und Kontexten beteiligt wie etwa Sozialarbeit, freie Jugendarbeit, Demokratiebildung und diverse Wirtschaftsberufe.

### Ziele

- Erwerb und Weitergabe von partizipativen Methoden und Werkzeugen, die auf kollektiver Intelligenz basieren, um die soziale Eingliederung und demokratische Teilhabe junger Menschen zu fördern.

- Aufbau von Synergien zwischen Partnerorganisationen und Akteuren, um innovative Ansätze für Partizipation zu entwickeln und umzusetzen.
- Stärkung der Kooperationsbeziehungen und Kompetenzen der Projektpartner, um nachhaltige Bildungsangebote zur Förderung aktiver Teilhabe zu schaffen.

Im Projekt Transform'action gab es inspirierenden und wertvollen Austausch zu neuen wie bereits etablierten partizipativen Methoden über Ländergrenzen hinweg. Das Vorhaben hat auch gezeigt, wie wertvoll europäische Kooperationen für die Weiterentwicklung demokratischer Prozesse sein können.



© Projektteam Transform'Action  
Treffen in La Coume/Frankreich, März 2024

## Demokratisierung

Wie hat sich die Demokratie in Österreich und anderswo entwickelt? Welche Gruppen waren besonders an ihrer Durchsetzung beteiligt? Was hat das mit unserem Leben heute zu tun? Wie gehen wir mit unserem kollektiven Gedächtnis und der Erinnerung an den Nationalsozialismus um?

### Konferenzsimulation UN-Menschenrechtsrat – Österreich-Tour

Im Planspiel „Der UN-Menschenrechtsrat – Eine Konferenzsimulation“ simulieren Schulklassen, Multiplikator\*innen und andere Interessierte den UN-Menschenrechtsrat. Dabei schlüpfen sie in die Rollen exemplarischer Akteure und diskutieren in Verhandlungen darüber, ob die Todesstrafe mit den Menschenrechten vereinbar ist.

Im Rahmen eines von Austrian Development Agency (ADA) und Zukunftsfonds der Republik Österreich unterstützten Projekts wurden bis April 2024 insgesamt 27 Durchführungen in sieben österreichischen Bundesländern organisiert. In der ersten Veranstaltung mit einem Projektpartner lernten diese das Bildungsformat zuerst aus der Perspektive der Teilnehmenden kennen. In der zweiten Veranstaltung leiteten sie die Konferenzsimulation selbst an und wurden dabei vom Demokratiezentrum Wien unterstützt. Die Partnerorganisationen erhielten dafür die Materialien zur eigenständigen Durchführung und können das Format somit in ihrer Region weiterhin anbieten, um noch mehr



Teilnehmende zu erreichen. Zu den Partnerorganisationen zählten u.a. Amnesty International, Südwind Vorarlberg und das Friedensbüro Salzburg.

Zwei im Rahmen des Projekts entstandene Videos sind auf unserem Youtube-Kanal verfügbar: Eines entstand am Rande einer Durchführung des Planspiels mit einer HTL-Klasse in Klagenfurt, in einem weiteren spricht Volker Türk, UN-Hochkommissar für Menschenrechte, über seinen ersten Kontakt mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und macht jungen Menschen Mut, sich für die Einhaltung der Menschenrechte zu engagieren. Für eine Umsetzung des Planspiels konnte das Bundesministerium für Justiz als Veranstaltungsort gewonnen werden, Justizministerin Alma Zadić eröffnete den Tag mit einem Grußwort.



**Erasmus+ Projekt:  
MILEY – Milestones of Euro-  
pean history. Exploring sites of  
democracy in a digital learning  
space**

MILEY regt durch die Erstellung einer digitalen Karte von Orten der Demokratiegeschichte und begleitendem Lernmaterial die Betrachtung einer Geschichte der Demokratie aus multinationaler, vergleichender Perspektive im Erwachsenenbildungsbereich an, indem historischen, länderspezifischen und politisch-gesellschaftlichen Eigendynamiken sowie Gemeinsamkeiten der Demokratieentwicklung in Österreich, Deutschland und Tschechien Raum gegeben wird. Laufzeit des Projekts ist November 2023 bis Oktober 2025. Bei MILEY kooperieren die Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte in Deutschland, das CEVRO Institut in Tschechien und das Demokratiezentrum Wien, das als leading partner neben der inhaltlichen Arbeit auch für die Administration des Projekts verantwortlich ist.

Im 21. Jahrhundert steht die Demokratie vor der Gefahr einer Vereinnahmung durch populistische Bewegungen und antidemokratische Tendenzen. An diesem Punkt setzt MILEY an: Denn die Demokratie hat historische Wurzeln und lebt vom Einsatz und Engagement der Menschen. Das sichtbar zu machen, wird immer wichtiger. Im Rahmen von MILEY werden die Wurzeln der europäischen Demokratiegeschichte anhand von Orten unserer alltäglichen Umwelt und dem Wirken von Menschen an diesen Orten sichtbar gemacht. In Österreich kann zum Beispiel die Wiener Ringstraße als Ort der Demokratie genannt werden – sie war ursprünglich Machtdemonstration der Monarchie, ihre Funktion veränderte sich jedoch durch Protestzüge und Demonstrant\*innen, die ihren Forderungen dort Ausdruck verliehen und verleihen.

Das Projekt fördert die aktive Beteiligung der Bürger\*innen an demokratischen Prozessen und unterstützt eine aktive Bürger\*innenschaft im Kontext des lebenslangen Lernens. Es stärkt die Entwicklung sozialer und interkultureller Kompetenzen, kritisches Denken und Medienkompetenz. Zudem wird interkulturelles Wissen im Feld der Demokratiegeschichte durch drei unterschiedliche nationalstaatliche Prozesse der Demokratisierung vermittelt. Dies trägt zu einer komparativen und transkulturellen Perspektive auf die europäische Demokratiegeschichte bei.

---

**Demokratiopolitische Bildung  
für Erwachsene:  
Demokratie-MOOC (DeMOOC).  
Basisprogramm zur Demo-  
kratiebildung**

Die MOOC-Serie „Demokratie MOOC“ – kurz DeMOOC – ist eine kostenfreie Onlinekurs-Serie, die in einer Kooperation zwischen dem Verband Österreichischer Volkshochschulen und dem Demokratiezentrum Wien umgesetzt und auf der Plattform iMooX seit 2019 zur Verfügung gestellt wird. Das digitale demokratiopolitische Bildungsprogramm für Erwachsene ist frei zugänglich, wird in mehreren Selbstlernkursen modular angeboten und läuft ohne zeitliche Begrenzung, sodass eine Teilnahme unabhängig von Ort und Zeit ermöglicht wird.

Die Kurse der Serie DeMOOC unterstützen die Teilnehmenden dabei, Basiswissen über Demokratie, Politik, politische Prozesse und gesellschaftliche Strukturen aufzubauen, um in einem zweiten Schritt dieses Wissen in der Praxis umsetzen und in die eigene Lebenswelt integrieren zu können. Im dreiteiligen Basisprogramm werden die Teilnehmenden an grundlegende Inhalte der politischen Erwachsenenbildung bzw. Demokratiebildung herangeführt. Die Eigenwahrnehmung als aktive, mündige und kritische Bürger\*innen wird gestärkt sowie Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich von Partizipation und zivilem Engagement erweitert. Diese Kenntnisse sollen auch auf die künftige eigene Kursgestaltung, die pädagogische Arbeit oder das Unterrichten positiven Einfluss nehmen.

Der DeMOOC wird im Rahmen von Vertiefungskursen zu verschiedenen Themenschwerpunkten jährlich ergänzt und erweitert. Diese Kurse knüpfen inhaltlich zwar an die drei Grundkurse an, können aber unabhängig davon absolviert werden. Sie bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich vertiefend mit verschiedenen demokratiepolitisch relevanten Thematiken auseinanderzusetzen, darunter z.B. Teilhabe in der Alltagspraxis und Nachhaltigkeit. Das eigens dafür aufbereitete Informationsmaterial zielt darauf ab, unterschiedliche Facetten der Themen zu beleuchten und diese anhand diverser Perspektiven und Fragestellungen zu diskutieren.



---

### **Vertiefungskurs 2024: Nachhaltigkeit und Demokratie – Zusammenhänge, Potenziale und Hindernisse**

Mit kompakt erarbeiteten Informationstexten richtet sich der Kurs an Lernende, die sich über Frage- und Problemstellungen zu Nachhaltigkeit bzw. nachhaltiger Entwicklung vor allem vor dem Hintergrund ihrer sozialen, ökologischen und (demokratie-)politischen Dimension informieren möchten. Darüber hinaus bietet er multimediale, fachliche Inputs zur Erarbeitung und Reflexion der Inhalte sowie Beispiele und Materialien für die didaktische Aufbereitung als Anregung für die Bildungsarbeit. Somit ist der Kurs auch für Unterrichtende und Multiplikator\*innen geeignet, die Fragen rund um Nachhaltigkeit als handlungsleitendes Prinzip, politische Agenda und Bildungsziel in ihre Bildungsarbeit einbinden möchten.

Der Vertiefungskurs soll es Interessierten ermöglichen, ohne dezidiertes Vorwissen in Nachhaltigkeitsthemen einzusteigen. Den Kursteilnehmer\*innen wird ein grundlegendes sachliches Verständnis von Konzepten und Begriffen des Nachhaltigkeitsdiskurses vermittelt. Die Informationsmaterialien, Arbeitsaufgaben, Radiobeiträge und Videos ermöglichen einen gezielten Einstieg in den Themenbereich und liefern gleichzeitig die nötigen Anhaltspunkte, um das erworbene Basiswissen in einen größeren gesellschaftlichen Kontext zu setzen.

## Demokratie im Alltag

Unterschiedliche Zielgruppen erleben Demokratie in ihrem Alltag anders. Hier beschäftigt die Frage nach den subjektiven Vorstellungen von Demokratie im Alltag von Bürger\*innen.

---

**Forschungsprojekt:  
Konflikt aus der Sicht von Wiener Jugendlichen**



Das Kooperationsprojekt von Demokratiezentrum Wien und Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Wien nimmt das Thema Konflikt in der subjektiven Vorstellungswelt von Wiener Jugendlichen in den Fokus.

Konflikte nehmen in Zeiten multipler Krisen in der Demokratie eine zentrale Rolle ein. Über den Konfliktbegriff können Gefahren und Herausforderungen für die Demokratie wie der Krieg in der Ukraine, ökonomische und soziale Krisen in der Gesellschaft und zivilgesellschaftliche Konflikte im Kontext der COVID-19 Pandemie verhandelt werden. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den subjektiven Vorstellungen (im Sinne von Gedanken, Ideen, Verständnissen, Erfahrungen, Erwartungshaltungen, Bedürfnissen) von Wiener Jugendlichen zum Thema Konflikt. Vorstellungen sind als vorhandenes Potential von Lernenden wichtig für die Gestaltung künftiger Lehr- und Lernangebote, um nachhaltige Lehr- und Lernprozesse in Wien zu einem gesellschaftlich relevanten Thema zu fördern. So sollen Wiener Jugendliche in ihrer politischen Orientierungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit in der Auseinandersetzung mit dem Thema Konflikt unterstützt werden. Das Sample soll die Diversität von Jugendlichen in Wien widerspiegeln. Deshalb werden die Erhebungen in unterschiedlichen Gemeindebezirken und Schultypen durchgeführt, um verschiedene soziale und sozioökonomische Hintergründe abzubilden. Darüber hinaus sollen unterschiedliche Altersstufen und Geschlechter miteinbezogen werden.

2024 wurde eine Fragebogenstudie ausgewertet und die Ergebnisse verschriftlicht, indem die erfassten thematischen Relevanzsetzungen innerhalb der subjektiven Vorstellungen der Zielgruppe in ihrer Breite skizziert wurden. Portraits der problemzentrierten Interviewstudie wurden erhoben, die empirischen Daten wurden analysiert und die zugehörige Ergebnispräsentation ebenfalls verschriftlicht. Dadurch wurden neben der thematischen Relevanzsetzung auch subjektive Vorstellungswelten präsentiert. Für den Abschluss der Gesamtstudie werden die empirisch begründeten Bildungsimpulse noch ausformuliert und die Verschriftlichung optimiert.

**Erasmus+ Projekt:  
REACT – Recognising Extremism And Conspiracy Theories**

Wenn sich eines im Laufe der COVID-19-Pandemie gezeigt hat, dann wie sich Verschwörungstheorien und extremistische Narrative in unserer Gesellschaft etabliert haben. Während manche die Existenz von COVID-19 leugnen, ist das Virus für andere eine Biowaffe. Vor allem Lehrer\*innen stehen vor dem Problem, dass extremistisches und verschwörungstheoretisches Gedankengut auch unter Schüler\*innen Anklang gefunden hat.

Angesichts dieser Entwicklungen will REACT Lehrer\*innen helfen, Verschwörungstheorien und extremistische Narrative zu erkennen und zu behandeln. Denn solche Weltanschauungen bringen sowohl die demokratische Grundordnung und die damit verbundenen Grundrechte als auch die europäische Kooperation in Gefahr. Daher möchte REACT dazu beitragen, mithilfe didaktischer und pädagogischer Maßnahmen europäische und demokratische Werte zu erhalten und zu stärken.

**Ziele**

- Schulen mit einem Tool auszustatten, mit dem sie die Prävalenz von Extremismus und Verschwörungstheorien unter Schüler\*innen erheben können.
- Curriculum und Unterrichtsmaterialien für Lehrer\*innen anzubieten, mit denen sie Verschwörungstheorien und extremistische Narrative unter Schüler\*innen verstehen, erkennen und entsprechend dagegen intervenieren können.

Projektmeeting in Kopenhagen, Dänemark, November 2024.  
© Projektteam REACT



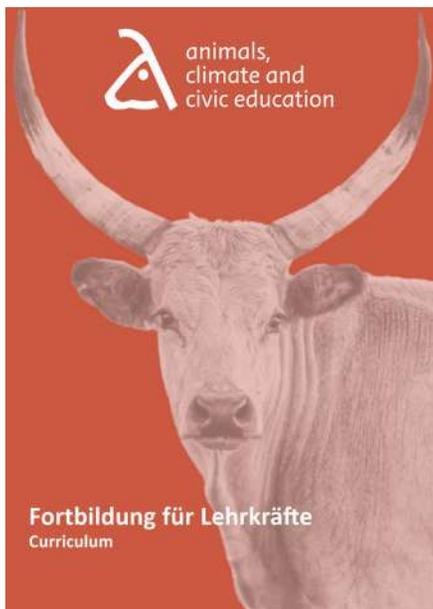
Seit September 2024 ist das Erhebungstool mit begleitendem Handbuch öffentlich zugänglich. Auf der Website des Demokratiezentrum Wien sowie auf der Website des Projekts findet sich das Handbuch in Englisch, Deutsch, Dänisch und Bulgarisch. Anfang November traf sich das Konsortium in Kopenhagen, um die letzten Schritte des Projekts zu planen. Das Projekt befindet sich Ende 2024 in der Abschlussphase, die Veröffentlichung des finalisierten Unterrichtsmaterials ist für Februar 2025 geplant.

---

**Erasmus+ Projekt:  
ALICE – Animals, Climate and Civic Education**

Lange hat man Tieren die Fähigkeit abgesprochen, zu fühlen, zu denken und zu kommunizieren. Und obwohl sich diese Annahmen wissenschaftlich als falsch erwiesen haben, bleibt der menschliche Umgang mit Tieren weiterhin so, als wären sie gefühllose, gedankenfreie Wesen. Die Leidtragenden der verschwenderischen und ausbeuterischen Maschinerie der Nutztierhaltung sind nicht zuletzt die Tiere selbst – allerdings ist längst bekannt, dass auch Mensch und Umwelt durch das System der Massentierhaltung zu Schaden kommen.

Im Projekt ALICE schauen wir genau hin und regen, in Bezug auf brandaktuelle Fragen der Tierethik, zur Diskussion und kritischen Denkweise an. Wofür und wie werden Tiere „genutzt“? Sollte es Grundrechte für Tiere geben? Welche Alternativen gibt es, wenn es um den Konsum von Fleisch und das medizinische und kosmetische Testen an Tieren geht?



Ziel ist es, Lehrkräfte mithilfe von Blended-Learning-Unterlagen sowie didaktischen und pädagogischen Leitfäden dabei zu unterstützen, die demokratischen Einstellungen ihrer Schüler\*innen zu fördern, damit diese zu mündigen, kritischen europäischen Bürger\*innen heranwachsen. Im Sommer und Herbst 2022 fanden erste Projekttreffen statt, an denen das Team des Demokratiezentrum Wien einmal virtuell, einmal vor Ort in Amiens/Frankreich teilnehmen konnte. Im Jahr 2023 wurden vom Demokratiezentrum Wien in Zusammenarbeit mit dem Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien zwei Lernvideos zu den Themen Intelligenz, Emotionen und Persönlichkeit von Tieren produziert. Zudem fand Mitte November ein Projekttreffen in Berlin statt. Im Februar 2024 wurde ein weiteres Treffen in Berlin durchgeführt, um gemeinsam mit Lehrkräften fertiggestelltes Material zu testen. Die Materialien wurden im weiteren Verlauf finalisiert und anschließend veröffentlicht. Die Ergebnisse sind auf der Website des Demokratiezentrum Wien zu finden und kostenlos herunterzuladen.

---

### **Kooperation: Mapping civic education in Europe**

Gemeinsam mit dem Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule war das Demokratiezentrum Wien österreichische Partnerorganisation des CIVICS Innovation Hub beim Projekt *Mapping civic education in Europe*, das durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert wird.

Mapping civic education  
in Europe  
[www.thecivics.eu](http://www.thecivics.eu)



Das Projekt erfasst Akteur\*innen der Politischen Bildung in ganz Europa im nicht-formalen und informellen Bereich. Dafür wurden auch österreichische Organisationen eingeladen, an einer Online-Umfrage teilzunehmen; inzwischen sind in der Online-Karte 31 Länder erfasst. Seit 2024 ist das Demokratiezentrum Wien auf der Karte auch als *NECE Impact Spot* aufgenommen.

## Digitalisierung

Die digitale Vernetzung in all ihren Spielarten birgt sowohl Risiken als auch Chancen für freie Gesellschaften. Digitalisierung und Social Media haben unsere Art zu kommunizieren, zu partizipieren und mit Informationen umzugehen, nachhaltig verändert. Diese vielfältigen Prozesse bedürfen einer kritischen Begleitung und Einordnung.

### 3G gegen Verschwörungstheorien: gesehen, geprüft, gekontert. Critical (Social-) Media Literacy in der Erwachsenenbildung in Wien



Verschwörungstheorien bzw. -erzählungen sowie (rechts-)populistische Kommunikation kursieren verstärkt in Sozialen Medien. Diese Phänomene stellen demokratiepolitische Gefahren dar, da sie diskriminierende Inhalte und problematische universelle Erklärungsmuster verbreiten, die sich rationaler Deliberation entziehen. Soziale Medien stellen zudem hohe Anforderungen an die Medienkompetenz der User\*innen – u.a. durch die Bevorzugung emotionalisierender Inhalte und die Erzeugung von Filterblasen und Echokammern. Obwohl sie gerade für gering literalisierte Personen zentrale Informationskanäle darstellen, ist kritische Medienbildung für Erwachsene bislang wenig verankert.

Das Kooperationsprojekt von Institut für Konfliktforschung (IKF) und Demokratiezentrum Wien untersuchte die Frage, wie Erwachsenenbildung die kritisch-hinterfragende Medienkompetenz von Wiener\*innen trotz hoher Bildungsbarrieren fördern kann. In der Projektlaufzeit wurde diese Frage in mehrerer Hinsicht ausdifferenziert. Erstens in Bezug auf den Kritikbegriff bzw. die Frage, was kritische Kompetenz – insbesondere in Bezug auf niederschwellige Angebote, die (auch) lernungsgewohnte und sozial benachteiligte Personen adressieren sollen – ausmacht. Zweitens im Hinblick auf die unterschiedlichen Ebenen, auf denen Maßnahmen zur Förderung der Medienkompetenz ansetzen müssten. Im Zuge der Forschungsarbeiten trat dabei nicht zuletzt der Zusammenhang von Medienbildung mit Fragen der sozialen Exklusion durch Digitalisierung in den Vordergrund.

In der Dissemination der Projektinformationen und -ergebnisse übernahm das Demokratiezentrum Wien den Lead. Grundlegende Projektinformationen wurden während der Projektlaufzeit auf den Websites der beteiligten Institute veröffentlicht und bleiben dort auch nach Projektabschluss abrufbar. Für die Vorstellung und Diskussion des Projekts im Rahmen akademischer fach einschlägiger Kontexte konnten bei drei – sehr unterschiedlichen – Konferenzen erfolgreiche Einreichungen platziert werden. Zum Abschluss des Projekts fand am 18. April 2024 eine öffentliche Konferenz unter dem Titel *Was heißt hier „kritisch“? Baustelle Medienkompetenz in der Wiener Erwachsenenbildung* in Kooperation mit der VHS Wien in den Räumlichkeiten der Urania statt. Hier bekamen nicht nur die Forschungsergebnisse Raum, sondern auch Stimmen aus der erwachsenenpädagogischen Praxis, die ihre Erfahrungen und Ansichten mit den Anwesenden teilten. Ein ausführlicher Bericht über die Tagung findet sich auf der Seite [erwachsenenbildung.at](http://erwachsenenbildung.at).

## Digital Citizenship – Kompetent in Demokratie und Unterricht (DiCiMOOC) (im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung)



Digitale Kompetenzen werden heute zunehmend wichtiger: Unabhängig von Beruf oder Alter nutzen mehr und mehr Menschen das Internet, um sich zu informieren, sich (politisch) zu engagieren oder mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Umso notwendiger ist ein reflektierter Umgang mit Online- und sozialen Medien, um zwischen Manipulation und vertrauenswürdiger Information zu unterscheiden, die Produktionsbedingungen und wirtschaftlichen Interessen zu erkennen, die hinter Propaganda stecken können, und den Umgang mit der eigenen Privatsphäre verantwortungsvoll zu gestalten. Die politische Bildung ist aufgerufen, sich diesen neuen technisch-politischen Entwicklungen mit innovativen didaktischen Methoden zu stellen und digitale Medienkompetenz zu fördern. Da sich Internetnutzer\*innen zunehmend über soziale Medien informieren, wird die gezielte Stärkung aktiver Bürger\*innenschaft auf diesen Kanälen als Gegenmittel zur Verbreitung politischer Manipulation dringend notwendig.

Der 2022 gestartete E-Learning Kurs *Digital Citizenship* setzt sich daher zum Ziel, die kritische Urteilskompetenz von Lehrer\*innen zum Thema Falschinformation zu verbessern, ihnen technische Tricks zu vermitteln und sie so zu motivieren, Themen wie digitale Beteiligung oder Fake News und politische Manipulation selbstbewusst im Klassenzimmer mit ihren Schüler\*innen zu erarbeiten. Die Resonanz zu Kursbeginn war groß – er wurde u. a. als Fortbildung der Pädagogischen Hochschule Steiermark angeboten, Bildungsminister Martin Polaschek erstellte zur Bewerbung des MOOCs ein kurzes Video. Der Kurs wurde auch 2023 weiter genutzt um vom Demokratiezentrum Wien gewartet. Weiters wurde eine Erweiterung um neue Aspekte konzipiert, mit deren Ausarbeitung 2024 gestartet wird.

---

## Erasmus+ Projekt: AI.D – Artificial Intelligence and the Shaping of Democracy



Das Erasmus+ geförderte Projekt AI.D befasst sich mit den Herausforderungen und Chancen des Einsatzes von Algorithmen und automatisierten Entscheidungssystemen (*automated decision-making systems*, ADM). AI.D konzentriert sich darauf, die digitalen Kompetenzen von Berufsschullehrkräften und -schüler\*innen zu verbessern und es ihnen zu erleichtern, AI (*artificial intelligence*)- und ADM-Technologien zu verstehen und sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. Das Projekt hat dabei zum Ziel, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und damit Transparenz für Bürger\*innen zu schaffen: In welchen Bereichen werden Technologien der künstlichen Intelligenz eingesetzt – und welche Vorteile und Risiken sind damit verbunden?

Mit diesem Ziel werden im Rahmen des Projekts animierten Videos und Webinare zum eigenständigen Lernen entwickelt, um bestimmte Anwendungsbereiche von KI und ADM hervorzuheben und das Bewusstsein der Teilnehmer\*innen dafür zu schärfen. Darüber hinaus wird ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte entwickelt, bestehend aus drei Modulen, didaktischen Materia-

lien für den Einsatz im Unterricht sowie einem Train-the-Trainer-Curriculum. Zum Projektabschluss werden Policy-Empfehlungen für die Verwendung von „Software zur algorithmischen Entscheidungsfindung“ formuliert, die sowohl die Perspektiven der Partnerorganisationen als auch von (Berufs-) Schüler\*innen abbilden. Das seit Ende 2023 laufende Projekt wird gemeinsam mit den Partnerorganisationen Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover (Projektkoordination), Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V. (Wuppertal), der Höheren Technische Bundeslehranstalt Wien West, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der LUCA School of Arts (Brüssel) umgesetzt.

Das Demokratiezentrum Wien war 2024 an der Konzeption und Ausarbeitung von Teilen des Webinars, der Evaluation der Qualität erster Ergebnisse und der Pilotierung des Webinars mit Beschäftigten im Bildungsbereich und Schüler\*innen beteiligt. Alessandra Santioanni veröffentlichte zum Thema – unter Bezug auf AI.D und das Projekt ReX – auf der Website des internationalen Netzwerks NECE (Networking European Civic Education) den Beitrag „AI: A fortress wall?“.

---

### Erasmus+ Projekt: ReX – Reflecting XR for a diversity-sensitive higher education



Angebote aus dem Bereich der XR (Extended Reality), die auf immersiven Technologien wie Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) basieren, sind in den letzten Jahren zunehmend Teil unserer Lebenswelt geworden. Das Spektrum ist vielfältig und reicht von Angeboten, die rein der Unterhaltung dienen, bis hin zu solchen, die explizit auch Bildungszwecke verfolgen. Auch in der universitären Lehre haben die neuen Technologien zunehmend Einzug gehalten. Die Integration von XR-basierten Angeboten scheiterte bisher jedoch häufig an fehlenden didaktischen Konzepten und an den technischen und mediendidaktischen Kompetenzen der Lehrenden.

Zentrales Ziel des Projekts, das mit den Partnern Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover (Projektkoordination), Universität Passau und Universität Pavia durchgeführt wird, ist es, ein Lehr-/Lernkonzept zu entwickeln, das darauf abzielt, vorhandene VR/AR-Technologien reflexiv in die Hochschullehre zu integrieren und darauf aufbauend eine diversitätssensible Lehre in den Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften zu fördern. Das Demokratiezentrum Wien nahm 2024 am Kick-Off Meeting teil und war Gastgeber des zweiten transnationalen Meetings des Projektkonsortiums. Gemeinsam mit der Universität Pavia wurde ein Modul für das digitale Handbuch ausgearbeitet, das den Fokus auf die Verbindung von Medienkompetenz und XR legt.

## Inklusion | Exklusion | Diversität

In diesem Themenbereich beschäftigen wir uns mit der Frage nach strukturellen Inklusions- und Exklusions-Mechanismen in einer von Diversität geprägten Gesellschaft.

---

### MUST-a-Lab - Multi-Stakeholder Labs for migrants and stakeholders



Die Menschenrechte sind das Rückgrat einer demokratischen und sozial inklusiven Gesellschaft. Mit der Deklaration „Wien – Stadt der Menschenrechte“ hat sich die Stadt daher das Ziel gesetzt, partizipative Initiativen zu fördern, den Menschenrechtsansatz in der Stadt Wien zu verankern sowie nationale und internationale Vernetzung anzuregen. Die Teilnahme am EU-Projekt MUST-a-Lab (2022–2024) steht in Einklang mit diesen Zielen und bietet Mitgestaltungsmöglichkeiten zu aktuellen gesellschaftsrelevanten Inhalten.

Dirk Lange (Demokratiezentrum Wien, Universität Wien) und Lara Kierot (Universität Wien, ehemalige Mitarbeiterin des Demokratiezentrum Wien) gehörten dem Expert\*innengremium des Projekts an.

### Democratic Education Development and Increased Participation of Youth and Foreigners in the Democratic Process in the Czech Republic

Das von der tschechischen Organisation Centrum demokratického vzdělávání (CDV) durchgeführte Projekt möchte Bewusstsein für Demokratie und Mitbestimmung in der Tschechischen Republik fördern und dadurch populistischen und antidemokratischen Tendenzen entgegenwirken. Die Zusammenarbeit mit Organisationen in den Bereichen der Unterstützung von Geflüchteten und Migrant\*innen sowie der Jugendarbeit ist dabei zentral. Die Recherche nach europäischen *best practice*-Formaten soll helfen, geeignete Umsetzungsmodelle für den tschechischen Kontext zu erarbeiten.

Das Demokratiezentrum Wien bereitete als Partnerorganisation einen Forschungsaufenthalt des tschechischen Projektteams in Wien vor, für den ein Workshop am Demokratiezentrum Wien und Besuche bei für das Thema relevanten NGOs organisiert wurden. Der Fokus wurde dabei auf die informelle Jugendbildung gelegt. Im März 2024 fand eine zweitägige Konferenz zum Thema zivilgesellschaftliche Beteiligung von Jugendlichen im Lernzentrum der Tschechischen Nationalen Agentur für internationale Zusammenarbeit und Forschung in Prag statt.

Für das Demokratiezentrum Wien nahm Stefanie Fridrik als Workshopleiterin und DiskutantIn teil. Im Workshop *What the politics?! Politics and participation* wurden Fragen, aktuelle Studien und Praxisbeispiele zu Partizipationsmöglichkeiten junger

Menschen in Österreich behandelt. Darüber hinaus fanden Diskussionen zu den Themen Klimakrise und Jugendbeteiligung mit Tereza Martinovska (Universities for climate) und Wahlrecht für Jugendliche mit Martin Rozumek (Experte für Interessenvertretung) statt. Am zweiten Tag der Konferenz präsentierten Vertreter\*innen des Centre for Education Research der University of Agder die Arbeit des Zentrums sowie ausgewählte themenspezifische Forschungsvorhaben.

### Workshopangebot im Rahmen des Projekts Power UP! Superkräfte für starke Kinder

Im Rahmen des vom Samariterbund durchgeführten Projekts, das zwischen August 2024 und September 2025 an Schulen im zweiten und zwanzigsten Wiener Bezirk umgesetzt wird, führt das Demokratiezentrum Wien als Kooperationspartner zwanzig Workshops für Schüler\*innen von der 3. bis zur 9. Schulstufe durch. Schwerpunkt der Workshops sind die Themen Vorurteile, Antidiskriminierung & Zivilcourage.

Demokratie bezeichnet nicht nur eine Staatsform, sondern bezieht sich auch auf ein demokratisches Gemeinwesen, für das Menschenrechte und ein wertschätzendes Zusammenleben eine Grundlage darstellen. Diskriminierende Ideologien und die damit einhergehende Benachteiligung und Abwertung sind oft eine Folge von Vorurteilen und stehen dem demokratischen Anspruch der Beteiligung und Teilhabe aller Menschen entgegen. Um dieser entgegenzuwirken, Gleichstellung zu stärken und Pluralität als positiven Wert zu erfahren, müssen wir uns damit auseinandersetzen, wie Vorurteile entstehen, was Diskriminierung eigentlich bedeutet und was man selbst dagegen tun kann.



Angepasst an die Altersstufe der jeweiligen Klasse wird gemeinsam mit den Schüler\*innen erarbeitet, welche Elemente eine Demokratie ausmachen und welche Vorteile und Handlungsmöglichkeiten ein demokratisches System bietet. Die Teilnehmer\*innen werden dafür sensibilisiert, eigene und fremde Vorurteile zu erkennen, und darin bestärkt, verallgemeinernde und vereinfachende Stereotype zu hinterfragen und gegebenenfalls aufzulösen. Entsprechend der Altersstufe wird an das Problemfeld Diskriminierung herangeführt und thematisiert, wie dieser entgegengewirkt werden kann.

## Geschlechterdemokratie

Dass Frauen ebenso wie Männer wählen dürfen, ist heute selbstverständlich. Das war es aber nicht immer – und in vielen Bereichen ist die Gleichstellung der Geschlechter noch immer nicht verwirklicht.

---

### **BMBWF-Webinar: Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen**

Das Demokratiezentrum Wien konzipierte und leitete im November 2024 im Auftrag des BMBWF das Webinar Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen für Mitarbeitende der Bildungsdirektionen.

Pluralität und Diversität sind zwei Hauptmerkmale demokratischer Gesellschaften, die auch für Schule und die in ihr verortete Erziehungs- und Unterrichtsarbeit zentral und prägend sind. Vielfalt und Pluralität in Bezug auf Gender und andere identitätsstiftende Faktoren sind aus dem Lebens- und Arbeitsbereich Schule nicht wegzudenken. Vor diesem Hintergrund wird die Dringlichkeit deutlich, mit der Schule zu einem Schutzraum vor Gewalt und Unterdrückungs- und Ausschlussmechanismen gemacht werden muss. Andererseits kommt dem diskriminierungssensiblen und wertschätzenden Umgang im Schulalltag selbst und dem Abbau von (geschlechter-)stereotypen Zuschreibungen in schulischer Bildungsarbeit eine gravierende Rolle zu. Nicht zuletzt finden diese Heraus- und Anforderungen auch im Wirkungsziel 2 einer wirkungsorientierten Steuerung des österreichischen Schulsystems, der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen, Niederschlag.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Rolle der Schulleitung. Schlussendlich ist die konkrete Ausgestaltung eines gender- und diversitätssensiblen Zugangs in der pädagogischen Arbeit und einer an demokratischen und pluralistischen Werten orientierten Schulkultur abhängig von ihrem Engagement, ihrer Feinfühligkeit für (Gender-)Diversität und ihrer Bereitschaft, beispielsweise bei der Benutzung inklusiver gendergerechter Sprache als gutes Beispiel voranzugehen. Kurz: Die Gender- und Diversitätskompetenz der Schulleitung kommt sowohl auf vielfältigen schulpolitischen als auch auf schulalltäglichen Ebenen des Zusammenlebens zu tragen.

Ziel des Webinars war es daher, die Teilnehmenden an die Bedeutung von Gender- und Diversitätskompetenz im Kontext Schule heranzuführen und gemeinsam zu erarbeiten, wie eben diese im Rahmen des Auswahlverfahrens für Schulleitungen reflektiert und beurteilt werden kann. Als Basis hierfür diente die BMBWF-Handreichung *Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen – Grundlagen und Anregungen für das Auswahlverfahren*. Aufbauend auf der Arbeitserfahrung des Demokratiezentrum Wien in der Politischen Bildung und der diskriminierungssensiblen Bildungspraxis wurde entlang des Schulleitungsprofils und des Qualitätsrahmens für Schulen ein möglichst praxisnaher und reflexiver Zugang zu Gender- und Diversitätskompetenz ermöglicht.



# Veranstaltungen

## Demokratie – wie jetzt?

Datum: 24. Jänner 2024

Ort: VHS Veranstaltungszentrum Praterstern

Viele Menschen sind bereit und motiviert, sich demokratisch einzubringen, aber es fehlt ihnen das Wissen darüber, wie eine gerechtere und demokratischere Zukunft für alle gedacht und umgesetzt werden kann. Ein erster Schritt kann sein, sich zu informieren und wählen zu gehen. Doch auch diese Art der Mitbestimmung steht nicht allen gleichermaßen offen. Wer entscheidet eigentlich darüber, wer in Österreich wählen darf? Wer tut etwas dagegen, dass vielen Menschen diese Art der Mitbestimmung verwehrt wird? Neben Stefanie Fridrik vom Demokratiezentrum Wien diskutierten Anna Durnova (Universität Wien), Wolfgang Renner



© Alexander Peskador

(Wiener Zeitung) und Gerlinde Affenzeller (SOS Mitmensch), John Evers (Verband Österreichischer Volkshochschulen) und Johannes Starkbaum (Institut für Höhere Studien) hielten Keynote Lectures.

---

## Kick-off Meeting des Erasmus+ Projekts MILEY

Datum: 29. und 30. Jänner

Ort: Demokratiezentrum Wien

Am 29. und 30. Jänner fand das erste Meeting im Rahmen des Projekts *MILEY – Milestones of European History. Exploring Sites of Democracy in a Digital Learning Space* am Demokratiezentrum Wien statt. Das Erasmus+ Projekt wird vom Demokratiezentrum Wien koordiniert und in Kooperation mit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte (GEDG, Deutschland) und dem CEVRO Institut (Tschechien) durchgeführt. MILEY regt durch die Erstellung einer digitalen Karte von Orten der Demokratiegeschichte und begleitendem Lernmaterial die Betrachtung einer Geschichte der Demokratie aus multinationaler, vergleichender

Perspektive im Erwachsenenbildungsbereich an, indem historischen, länderspezifischen und politisch-gesellschaftlichen Eigendynamiken der Demokratieentwicklung in Österreich, Deutschland und Tschechien Raum gegeben wird.

## Austausch mit Vertreterinnen der australischen Botschaft in Wien

Datum: 14. März 2024

Ort: Demokratiezentrum Wien

Im März besuchten Ana Centilmen und Elizabeth Jaquemar von der australischen Botschaft in Wien das Demokratiezentrum Wien, um sich, besonders angesichts der heurigen Nationalratswahlen, mit Dirk Lange und Lena Schoisengeyer über das politische System Österreichs auszutauschen.



---

## Vortrag: Sich nicht dumm machen lassen. Zeitgemäße Kritische Theorie

Datum: 14. März 2024

Ort: Akademie der bildenden Künste Wien

Der Vortrag von Alex Demirović (Universität Frankfurt a. M.) anlässlich der Neuauflage des Buches *Der nonkonformistische Intellektuelle. Von der kritischen Theorie zur Frankfurter Schule* wurde von Demokratiezentrum Wien, Akademie der bildenden Künste und Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien organisiert.

---

## ALICE – Facetten der Mensch-Tier-Beziehung. Eine Fortbildung für Lehrkräfte verschiedenster Disziplinen

Datum: 19. März, 21. März, 6. Mai und 10. Juni 2024

Ort: Messerli Forschungsinstitut Wien / Demokratiezentrum Wien

Das EU-geförderte ERASMUS+ Projekt ALICE – Animals, Climate and Civic Education stellte bei den Workshops neueste Fortbildungs- und Unterrichtsmaterialien zum Thema Mensch-Tier-Beziehung vor.

---

## Tagung: Was heißt hier „kritisch?“ Baustelle Medienkompetenz in der Wiener Erwachsenenbildung

Zeit: 18. April 2024

Ort: VHS Wiener Urania

Die Abschlusskonferenz des Projekts *3G gegen Verschwörungstheorien: gesehen, geprüft, gekontert. Critical (Social-)Media Literacy in der Erwachsenenbildung in Wien*, veranstaltet von Demokratiezentrum Wien, Institut für Konfliktforschung und den Wiener Volkshochschulen, präsentierte Ergebnisse und bot Gelegenheit zur Diskussion. Ein Podiumsgespräch mit Expert\*innen gab Einblick in den Aspekt Kritische Medienbildung für bildungsbenachteiligte Personen.



## Workshop: „What the politics?!“ – Politik und Partizipation in der Arbeit mit Jugendlichen

Datum: 25. April 2024

Ort: Hotel Flemings Wien Stadthalle

Stefanie Fridrik und Mel Christian Arnecke leiteten bei der Erasmus+ Fachtagung zum Thema *Demokratie (er)leben und gestalten* eine Impuls-Werkstätte: Welche Möglichkeiten haben junge Menschen in Österreich, ihr Lebensumfeld in öffentlichen Räumen aktiv zu gestalten? Wie können wir junge Menschen dabei unterstützen, sich politisch zu engagieren? Welche Ansätze gibt es, um der sozialen Spaltung in der politischen Partizipation junger Menschen entgegenzuwirken? Diese und andere Fragen wurden anhand von aktuellen Studien und Praxisbeispielen aus Österreich untersucht.

---

## Machtverschiebung. Strategien zum Umgang mit Rechtsextremismus in der Politischen Bildung

Datum: 7. Mai 2024

Ort: Fechtsaal des BMBWF

Schwerpunktthema des im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung vom Zentrum polis organisierten Austauschreffens war der drohende Rechtsruck in Österreich und Europa im Vorfeld der Nationalrats- und Europawahl. Es bot Impulsvorträge, Raum für Austausch und Diskussion, einen Markt der Ideen, praktische Informationen rund um Fördermöglichkeiten in der Politischen Bildung und Vernetzungsmöglichkeit. Gemeinsam mit anderen Organisationen präsentierte das Demokratiezentrum Wien seine Arbeit auf dem Markt der Ideen.



© Zentrum polis

---

## Austausch mit Michelle Lipkin (NAMLE)

Datum: 14. Mai 2024

Ort: Demokratiezentrum Wien

Über Vermittlung der US-Botschaft in Österreich besuchte uns im Mai Michelle Lipkin, um sich über das Thema *media literacy* auszutauschen. Michelle Lipkin ist Executive Director der US-amerikanischen Organisation NAMLE (National Association for Media Literacy Education) und war anlässlich einer Konferenz in Wien.

## Austausch mit Celina Gleisner (Schwedische Botschaft Wien)

Datum: 14. Mai 2024

Ort: Demokratiezentrum Wien

Lena Schoissengeyer und Simon Usaty sprachen mit Celina Gleisner, Referentin für Wirtschaft, Kultur und Medien an der Schwedischen Botschaft in Wien, über die aktuelle politische Situation in Österreich und Perspektiven für die Politische Bildung angesichts der bevorstehenden Wahlen zum EU-Parlament und zum österreichischen Nationalrat.

---

## Austausch mit der Präsidentin des Deutschen Bundestages Bärbel Bas

Datum: 27. Mai 2024

Ort: Demokratiezentrum Wien

Bärbel Bas, Präsidentin des Deutschen Bundestages, besuchte im Rahmen eines Wien-Aufenthalts auch das Demokratiezentrum Wien. Dirk Lange und mehrere Mitglieder unseres Teams sprachen mit Bärbel Bas über politische Jugend- und Erwachsenenbildung und stellten aktuelle Projekte, u.a. im Bereich der digitalen Medienbildung, vor.



© Deutscher Bundestag / Tobias Koch

## Open House der Fachstelle Demokratie

Datum: 13. Juni 2024

Ort: Fachstelle Demokratie

Die Anfang des Jahres neu eingerichtete Fachstelle Demokratie veranstaltete im Juni ein Open House: Die Fachstelle stellte sich und ihre Räumlichkeiten mit einem partizipativen und praxisorientierten Angebot für Praktiker\*innen der außerschulischen Jugendarbeit vor. Jugendarbeiter\*innen hatten die Möglichkeit, Methoden für die Praxis auszuprobieren, sich auszutauschen und sich untereinander sowie mit Kooperationspartner\*innen zu vernetzen. Das Demokratiezentrum Wien präsentierte seine Arbeit an einem Infostand.



© Stadt Wien / Lukas Fuchs

## Partizipative Medienbildung als politische Bildung – Methodenentwicklung für die Praxis

Datum: 15. und 16. Juli 2024

Ort: Freies Radio B138 Kirchdorf/Krems

Community Medien haben sich klar als partizipative Lernräume etabliert. Wenn es um die Frage nach der Motivation zur Beteiligung an der Mediengestaltung geht, heben Beteiligte die Rolle von Community Medien zur gesellschaftlichen Partizipation und der medialen Artikulation unterschiedlicher Perspektiven und Meinungen hervor. Die Bildungsfunktion ergibt sich für viele hingegen ohne explizite Intention. Der Anspruch von Medienbildung im nichtkommerziellen Rundfunk umfasst dabei mehrfach Aspekte politischer Bildung. Medienbildung zielt vor allem auf die Aktivierung von Interessierten und einen niederschweligen, aber reflektierten Zugang zur eigenen Mediengestaltung. Referent\*innen waren Stefanie Fridrik (Demokratiezentrum Wien) und Christoph Kaindel (Wiener Bildungsserver).

---

## Ringvorlesung „Demokratiegeschichte(n): Lagen, Probleme, Gegenwart“

Datum: 1. Oktober 2024

Ort: Universität Wien

Bei der ersten Einheit der Ringvorlesung an der Universität Wien stellte Lena Schoissengeyer das vom Demokratiezentrum Wien koordinierte Erasmus+ Projekt MILEY vor.



---

## MANTA goes to school

Datum: 16. Oktober sowie 12. und 28. November 2024

Ort: Zentrum für Lehrer\*innenbildung (ZLB), PH Wien

Im Rahmen des Projekts MANTA wurden Workshops für Lehramtsstudierende von der Primar- bis zur Sekundarstufe II gehalten. Zentraler Fokus lag dabei auf der Vermittlung von verschiedenen Arten der politischen Partizipation, u.a. Bürger\*innenräten. So konnte das Wissen über neuere Formen der Teilhabe erweitert werden, etwa über Instrumente, die nicht an die Staatsbürger\*innenschaft geknüpft sind.

## **Tagung: Citizen self-formation. Politische Bildung von unten**

Datum: 7. und 8. November 2024

Ort: Sky Lounge der Universität Wien

Im Jahr 2024 widmete sich die sechste Vienna Conference on Citizenship Education dem Schwerpunktthema der politischen Selbstbildung. Als Antwort auf die jüngsten Krisen der und in der Demokratie etablieren gegenwärtige Ansätze der Politischen Bildung die Idee einer starken Sozialisation, die auf ein Engagement für oder eine Subjektivierung in die demokratische Wertegemeinschaft abzielt. Mit der Idee der politischen Selbstbildung wird ein anderer Weg vorgeschlagen. Veranstaltet wurde sie von Demokratiezentrum Wien, Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung der Universität Wien, Center for Inclusive Citizenship (CINC) und Leibniz Universität Hannover, mit Unterstützung des Zentrums für Lehrer\*innenbildung.

---

## **Tagung: 5. Jahrestagung zur Menschenrechtsbildung der PH Wien**

Datum: 10. Dezember 2024

Ort: PH Wien

Die Tagung stand im Zeichen einer kritisch-reflexiven Menschenrechtsbildung im Zeitalter der Digitalisierung. Die Keynote wurde von Inken Heldt von der Universität Passau gestaltet, im Anschluss an ihren Vortrag wurden in vier parallellaufenden Workshops diverse Bezüge zum Tagungsthema hergestellt und mit den Teilnehmer\*innen erörtert. Zur Rahmung des Tagungsprogramms wurden Marktstände – unter anderem vom Demokratiezentrum Wien – eingerichtet, an denen sich Studierende, Lehrende und Interessierte über Angebote, Materialien und Bezugspunkte verschiedener Institutionen zum Themenbereich der Menschenrechtsbildung informieren konnten.



# Publikationen

Amante, Alexandra/Lange,  
Dirk (2024)

„Israel? Bitte ein anderes Thema!“. In: Der Standard (online).

Demokratiezentrum Wien  
(2024)

**Das Demokratiezentrum Wien.** In: Schulheft 195/2024, S. 134–137.

Fridrik, Stefanie/Doppelbauer,  
Tobias (2024)

**Transformative politische Bildung in Zeiten der multiplen Krise. Ein angehendendes Forschungsprojekt.** In: Schulheft 195/2024, S. 9–29.

Eberhardt, Viktoria/Mayer,  
Stefanie/Fridrik, Stefanie/Te-  
mel, Brigitte/Mühlbauer, Josef  
(2024)

**Gegen Falschinformation immunisieren? Potenziale und Grenzen von Prebunking.** In: Magazin erwachsenenbildung.at 52/2024, S. 56–65.



Kierot, Lara/Kleinschmidt,  
Malte/Lange, Dirk (Hg.) (2024)

**Dekolonialität in der Politischen Bildung. Beiträge aus Theorie und Praxis.** Reihe Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. Wiesbaden: Springer VS.

© Springer VS

Projektteam 3G gegen Ver-  
schwörungstheorien (2024)

**Kritische Medienkompetenz und Erwachsenenbildung in Wien. Ergebnisse & Empfehlungen aus der Forschung.** Wien.

Mühlbauer, Josef/Fridrik, Ste-  
fanie/Mayer, Stefanie /Temel,  
Brigitte/Eberhardt, Viktoria  
(2024)

**Kritische Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung als aufgeklärte Medienpädagogik?** In: Medienimpulse – Beiträge zur Medienpädagogik 62/2024.

Mühlbauer, Josef/Lakitsch,  
Maximilian (Hg.) (2024)

**Kritische Friedensforschung. Konzepte, Analysen & Diagnosen.** Wien: Mandelbaum Verlag.

REACT-Konsortium (2024)

**REACT-Survey zu Verschwörungstheorien und extremistischen Einstellungen.** Handbuch für Lehrkräfte (auch verfügbar auf Bulgarisch, Dänisch und Englisch).

Santojanni, Alessandra (2024)

**Teachers' Beliefs about Civic and Citizenship Education in Italian High Schools.** Reihe Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. Wiesbaden: Springer VS.



Straub, Sarah/Metz, Corinna/  
Berger, Clara/Kierot, Lara/  
Lange, Dirk (2024)

**Wie sich Jugendliche Demokratie vorstellen: Eine Studie zur Didaktik der Politischen Bildung.** Reihe Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. Wiesbaden: Springer VS.

© Springer VS



**GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik. Wirtschaft. Politik. Sozialwissenschaften für politische Bildung.**  
Seit 2023 ist das Demokratiezentrum Wien Kooperationspartner bei der Herausgabe der Zeitschrift.

© Budrich Journals



## Der Standard, 3. Februar 2024

Dirk Lange und Alexandra Amante plädierten in einem Kommentar der anderen im Standard, ausgehend von der Behandlung des Israel-Palästina-Konflikts in der Schule, für ein Unterrichtsfach Politische Bildung, dass dieses und ähnlich komplexe Themen in all ihrer Kontroversität aufgreifen kann.

ALEXANDRA AMANTE, DIRK LANGE

### "Israel? Bitte ein anderes Thema!"

Insgeheim denken sich das viele Lehrkräfte und vermeiden das Thema Nahost in ihren Klassen. Mit Fortbildung oder Polizei-Workshops kommt man da auch kaum weiter. Ein Fach Politische Bildung wäre angebracht – und dafür gut ausgebildetes Personal

Kommentar der anderen / Alexandra Amante, Dirk Lange  
3. Februar 2024, 07:00, 332 Postings

Die Lehrerin Alexandra Amante und Politikwissenschaftler Dirk Lange schreiben in ihrem Gastkommentar, warum es so wichtig ist, mehr in die politische Bildung von Schülerinnen und Schülern zu investieren.

© Der Standard

## Podcast Ganz offen gesagt, ab April 2024

Für die Podcast-Reihe *Demokratie in Gefahr* sprach Journalist Fabio Polly mit unserer Mitarbeiterin Stefanie Fridrik.



© DasKollektiv Medien GmbH

## erwachsenenbildung.at, 28. Mai 2024

Unter dem Titel „Wie kritische Medienbildung gelingen kann“ berichtete die Plattform über die Abschlusskonferenz des Projekts *3G gegen Verschwörungstheorien: gesehen, geprüft, gekontert. Critical (Social-)Media Literacy in der Erwachsenenbildung in Wien*.

## Podcast Rund ums Parlament, August 2024

Dirk Lange, Marlies Adler (Lehramtsstudentin und ehemalige Mitarbeiterin des Demokratiezentrum Wien) und Konstantin Döller (Schüler im 20. Wiener Gemeindebezirk) sprachen im Podcast des österreichischen Parlaments über die Bedeutung von Politischer Bildung. Die Episode wurde am Demokratiezentrum Wien aufgezeichnet.



© Parlamentsdirektion/Ulrike Wieser

## ORF TOPOS, 19. September 2024

Dirk Lange sprach im Interview mit dem ORF über die noch immer fehlende Umsetzung eines eigenen Schulfachs Politische Bildung, eine Forderung, die nicht zuletzt durch die zunehmende Reichweite von Social Media als – oft problematische – Informationsquelle für Jugendliche zu politischen Themen an Bedeutung gewinnt.



© ORF

## Wiener Zeitung, 24. September 2024

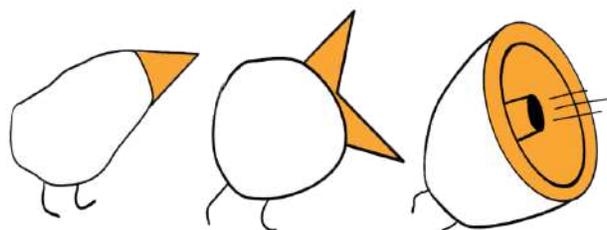
Lena Schoissengeyer wurde von der Wiener Zeitung zum Thema Wahlbeteiligung junger Menschen interviewt.



© Wiener Zeitung

## Freies Radio Salzkammergut, 24. September 2024

Stefanie Fridrik sprach mit dem Freien Radio Salzkammergut über Staatsbürger\*innenschaft und Wahlrecht.



[www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)

© Freies Radio Salzkammergut

## EPALE, 1. Oktober 2024

Stefanie Fridrik beantwortete Fragen zum Thema „Wie kann Demokratiebildung gelingen?“



© EPALE



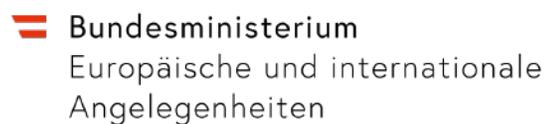
# Praktikant\*innenhost

Am Demokratiezentrum Wien werden laufend Praktika absolviert. Von den zahlreichen Bewerber\*innen werden in- und ausländische Praktikant\*innen (beispielsweise im Rahmen des Erasmus+ Programms) aufgenommen und individuelle Praktikumsvereinbarungen geschlossen.

## **Praktikant\*innen im Jahr 2024**

- Anja Fellner, Österreich
- Doris Hössinger, Österreich
- Luisa Holzmeier, Deutschland
- Paul Möller, Deutschland
- Silas Richter, Deutschland
- Melina Sederl, Österreich

# Förderer\*innen



Gefördert vom Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien



# Partner\*innen



Conflict  
Peace  
Democracy  
Cluster



Institut für  
Didaktik der  
Demokratie



Verband Österreichischer  
Volkshochschulen



140 Su Ivan Bogorov (Bulgarien)

Arbeit und Leben e.V. (Deutschland)

Bundesrealgymnasium Wien 18 (Österreich)

CEVRO Institut (Tschechien)

Dansk Kommunikation ApS (Dänemark)

École supérieure d'art et de design d'Amiens  
(Frankreich)

Ethnotolerance (Bulgarien)

Evangelische Schule Berlin Zentrum (Deutsch-  
land)

Flakkebjerg Efterskole (Dänemark)

Gimnazija Pula (Kroatien)

GONG (Kroatien)

Höhere Technische Lehranstalt (HTL) Wien  
West (Österreich)

Institut für Technikfolgen-Abschätzung (ITA)  
der Österreichischen Akademie der Wissen-  
schaften (Österreich)

Leonore Goldschmidt-Schule – IGS Mühlen-  
berg (Deutschland)

LUCA School of Arts (Belgien)

Mehr Demokratie e.V. (Deutschland)

Mensch Tier Bildung e.V. (Deutschland)

Universität Passau (Deutschland)

Universität Pavia (Italien)

Veterinärmedizinische Universität Wien (Ös-  
terreich)

Volksschule St. Andrä-Höch (Österreich)

